



5.5.1999

Antrag an den Bezirksausschuß Trudering-Riem:

Klärung der Zukunft des Truderinger Bahnhofs

Der BA Trudering-Riem bittet die Stadt München, mit den Bahn-Tochtergesellschaften EIM (Eisenbahn Immobilien Management GmbH) und DBImm (Deutsch Bahn Immobilien) umgehend Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, die Zukunft der Bahn-Immobilien im Umfeld des Truderinger Bahnhofs zu klären. Um die Sache zu konkretisieren, sollte das Planungsreferat vorbereitend ein Konzept erstellen, welche bauliche Nutzung auf den südlichen Bahnflächen aus städtebaulicher, planungsrechtlicher und bautechnischer Sicht möglich und erwünscht ist.

Rein vorsorglich beantragt der BA, bei der voraussehbaren Anwendung des SoBoN-Verfahrens angehört zu werden.

Begründung:

Das Zentrenkonzept des Planungsreferats hat die Bedeutung des Standortes Truderinger Bahnhof aus städtebaulicher und infrastruktureller Sicht klar herausgearbeitet. Eine Umsetzung dieses Konzeptes erfordert jedoch die Bereitstellung von baulich nutzbaren Flächen im unmittelbaren Umfeld. Nach Informationen des Antragsstellers sind sämtliche Bahnflächen südlich des Gleisfeldes in den Besitz der EIM übergegangen mit dem Ziel, diese Flächen zu veräußern. Im Falle des neugebauten privaten Geschäftshauses im westlichen Teil ist dies bereits gelungen. Für den Kernbereich, der auch das jetzige Bahnhofsgebäude umfaßt, gibt es jedoch große Schwierigkeiten, da ein Großteil dieser Flächen ober- oder unterirdisch als öffentliche Verkehrsflächen benutzt werden.

Da das Bahnhofsgebäude seiner ursprünglichen Funktion enthoben ist, eine anderweitige Nutzung des Gebäudes wenig vorstellbar erscheint, kann die Lösung nur heißen: städtebaulich verträgliche, architektonisch ansprechende bauliche Verdichtung mit dem Ziel, ähnlich wie am Ostbahnhof einen Teil der geplanten öffentlichen Infrastruktur in einem neuen "Bahnhofs"gebäude unterzubringen. Andernfalls würde diese Stelle noch jahrelang vor sich hin "dümpeln" und zusehends verkommen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen bahn-internen besitzrechtlichen Problematik, die nur DBImm und EIM lösen können, könnte das Aufzeigen der baulichen Möglichkeiten beschleunigend wirken. Zudem käme die LHM in die Lage, an dieser herausgehobenen Stelle ihre städtebaulichen Vorstellungen zu realisieren. Da gerade die LHM dieses Gelände durch den Busbahnhof und die U-Bahn-Einbauten intensiv nutzt und somit die Schwierigkeiten mit verursacht hat, ist sie gut beraten, eine konstruktive Rolle spielen.